

Bestandsaufnahme des Menschen

Was macht den Menschen in der heutigen Zeit aus? Wie viel von seinem evolutionären Erbe ist eigentlich noch übrig? Rolf Helmut Joest nimmt die ehrenwerte Aufgabe auf sich, in seinem Buch "Sind Menschen Menschen? Traktat über den Homo sapiens sapiens" eine Bestandsaufnahme des Menschen an sich in der heutigen Zeit zu machen.

Was einen Menschen zum Menschen macht ist eine philosophische Frage, auf die schon eine Antwort gesucht wird, seitdem der Mensch über eine Metakognition, also das Denken über das Denken, verfügt. Joest legt mit seiner philosophisch-anthropologischen Abhandlung ein Buch vor, in dem er nicht nur vorhandene philosophische Strömungen aufgreift, sondern auch sehr unterhaltsam über den Menschen in der heutigen Zeit nachdenkt. Mit einem ironischen Blick betrachtet er uns Menschen in den unterschiedlichsten Situationen und Darstellungsarten. So unterteilt Rolf Helmut Joest sein Buch in Kapitel, die nach "Gattungen" benannt und gegliedert sind, wie etwa der "Homo eroticus - Der sexuelle Mensch", "Homo medicus - Der Arzt" oder "Homo soziologicus - Der soziale Mensch".

Das Traktat ist kein streng wissenschaftliches Buch. So vermeidet Joest die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens, indem er unter anderem keine Quellenangaben oder thesengeleitetes Argumentieren in Pro und Kontra vollzieht. Das eröffnet dem Buch natürlich auch ein breiteres Publikum. Indem er die Propädeutik vernachlässigt und sich auch in Teilen über Akademiker lustig macht, zeigt der Autor eine angenehme Selbstironie, denn er gehört selbst zu diesem Klientel. Ironie zieht sich im übrigen durch das ganze Buch. Es ist ein bissiges, philosophisches Traktat, das stellenweise provoziert, aber fast immer zum Nachdenken und Diskutieren einlädt.

Die Sprache ist angenehm und unterhaltsam. Sie schraubt sich geradezu hoch in vermeintliche Empörungskaskaden, verliert dabei aber nie an hintergründigem Witz und Ironie. Hier bekommt wirklich jeder sein Fett weg. Denn, wenn Joest über Literaten schreibt und "schimpft", so trifft es schließlich auch den Autor selbst - eine Veröffentlichung lässt ihn zu diesem ehrenden Kreis "aufsteigen".

Populär und mit viel Ironie aufbereitet, lädt das Buch von Joest zum Nachdenken und Diskutieren ein. Mit hintergründigem Witz und genauer Beobachtungsgabe liefert er ein philosophisches Traktat ab, das gleichzeitig provoziert und unterhält.

Jons Marek Schiemann 11.10.2010